

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 47.

Donnerstag den 18. April 1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	"	"	"
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
April	10.	28	1 0	28	1 0	28	0 0	—	5	—	16	—	7	heiter	heiter	wolfig	—	2	8	0
	11.	28	0 0	27	11 0	27	10 0	—	3	—	16	—	9	heiter	heiter	wolfig	—	2	6	0
	12.	27	9 2	27	9 0	27	9 1	—	8	—	15	—	8	☉ Wolken	wolfig	trüb	—	2	6	0
	13.	27	9 6	27	9 0	27	9 0	—	7	—	10	—	8	☉ Regen	regnerisch	☉ Wolken	—	2	5	0
	14.	27	9 0	27	9 0	27	8 10	—	7	—	15	—	8	☉ Regen	☉ Wolken	heiter	—	2	0	0
	15.	27	9 6	27	9 10	27	11 0	—	6	—	15	—	10	☉ Regen	"	"	—	1	10	0
	16.	28	0 0	28	0 0	28	1 0	—	5	—	14	—	7	☉ Wolken	"	"	—	2	2	0

3. 533. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die diesjährige allgemeine Versammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain wird am 2. Mai, als dem statutenmäßigen Tage, Vormittags von 9 Uhr an, in dem hiesigen ständischen Landtagssaale Statt finden.

Der beständige Ausschuss gibt sich die Ehre, die P. T. Herren Vereinsmitglieder von dieser Bestimmung in Kenntniß zu setzen, und dieselben zu einem zahlreichen Besuche dieser Versammlung einzuladen.

P r o g r a m m

der in Verhandlung kommenden Gegenstände:

1. Eröffnungsbrede des Gesellschafts-Präsidenten.
2. Bericht des permanenten Ausschusses:
 - a) über die gesellschaftliche Wochenschrift kmetijske in rokodélske novize;
 - b) über das populäre Thierarzneibuch bukve sa kméta;
 - c) über die Vertheilung der Gesellschafts-Medailien an vorzügliche Obst- und Maulbeerbaumzüchter im Jahre 1843;
 - d) über die Verbreitung der böhmischen Spinnräder in Krain;
 - e) über die der hohen k. k. Landesstelle unterbreiteten Detail-Anträge bezüglich der Hornviehprämien;
 - f) über die landwirthschaftliche Topographie Krains;
 - g) über die durch die hohe k. k. Landesstelle allerhöchsten Orts geleitete Bitte wegen Genehmigung zur Errichtung der Gesellschafts-Fiskalen;
 - h) über ein Ansuchen der illyrischen Sparcasse-Direction bezüglich der Elocation ihrer Gelder auf Rusticalbesitzungen;
 - i) über Maulbeersamen;
 - k) Mittheilung eines hohen k. k. Gubernialauftrages, wegen der Gemeindeweiden-Vertheilung;
 - l) Mittheilung eines Schreibens des Herrn Missionärs Franz Pierz aus Amerika an die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft;
 - m) Mittheilung einer Hypothese des Herrn Wirthschaftsrathes S. Schenbauer aus Prag bezüglich der Ursache der Kartoffelkrankheiten;
 - n) Mittheilung über den neuen Baummesser (Dendrometer) vom Professor Olivier;
 - o) Mittheilung der vom hohen k. k. Hofkriegsrathe in Wien herabgelangten Abhandlung über

die Strahlfäule und den Hufkrebs bei Pferden und deren sichere und radikale Heilung durch ein neu entdecktes Mittel;

p) Mittheilung einer einfachen Methode, Stiere und alte Widder zu castriren;

3. Bericht über die Bewirthschaftung des gesellschaftl. Polanahofes, und die daselbst vorgenommenen Versuche im Jahre 1843.
4. Antrag zur Herausgabe eines landwirthschaftlichen Kalenders (pratika in Krainer'scher Sprache.
5. Darstellung der Cultivirungsfortschritte auf dem von Allerhöchst Sr. Majestät, weiland Franz I. angekauften Moorgrunde in der Gemeinde Ilvza.
6. Antrag zur Errichtung eines Thierospitals in Verbindung mit einer Hufbeschlag- und Thierarz- neischule am Polanahofe.
7. Vortrag über das von Seite mehrer Landwirthe gestellte Ansuchen zur Aufstellung der Feldwächter.
8. Repräsentations-Berichte über die allgemeinen Versammlungen der inländischen k. k. Landwirth- schaft's-Gesellschaften.
9. Andeutungen zu einer verbesserten Abänderung der hierlands üblichen Fruchtfolge.
10. Vorschläge bezüglich der Auffindung der echten Pocken bei Kühen in Krain.
11. Über den Anbau des Ray- und Timotheusgrases.
12. Berichte der Herren Gesellschafts-Correspondenten über die öconomischen Ergebnisse im ver- flossenen Jahre.
13. Vorschlag zu einer jährlichen Obstausstellung in Laibach.
14. Vorträge der Herren Gesellschafts-Mitglieder mit Beobachtung des 50. §. der Statuten.
15. Darstellung einer neuen Butterrührmaschine.
16. Zuerkennung der Gesellschafts-Medaille für verdienstvolle Obst- und Maulbeerbaumzüchter über Vorschlag der Herren Gesellschafts-Correspondenten.
17. Vorlage der Rechnung über die Verwaltung des Gesellschafts-Vermögens im Jahre 1843 und des Präliminars pro 1844.
18. Bekanntgabe der an die Gesellschaft eingelangten Geschenke und von ihr gemachten Ankäufe.
19. Wahl eines Ausschussmitgliedes und respective Cassiers an die Stelle des statutenmäßig aus- tretenden Herrn Michael Pregl.
20. Wahl neuer Mitglieder.
21. Aufträge, womit einzelne Herren Gesellschafts-Mitglieder den Präsidenten und Ausschuss beehren wollen.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain. Laibach am 31. März 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 508. (3) Nr. 3235/IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen- Verwaltung für Steyermark und Illyrien wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpel- Districtsverlag in Klagenfurt im Wege der freien Concurrrenz, mittelst Einlegung schriftli- cher Offerte, an denjenigen, welcher die ge- ringsten Verschleißpercente in Anspruch nimmt, und gegen dessen persönliche Eignung kein Be- denken obwaltet, wird verliehen werden. — Dieser Verlag ist zur Fassung des Tabakmate- rial'es an die k. k. Aerarialmagazine zu Für- stensfeld und Laibach, dann zur Fassung des Stämpelpapieres an das letztere Magazin an- gewiesen, wohin, und zwar nach Fürstensfeld 32 1/2 Meilen, und nach Laibach 11 3/4 Meilen Poststraße zu befahren sind. — Demselben sind zur Fassung 2 Unterverleger, 5 Großtrafikanten,

und 149 Kleinverschleißer zugetheilt. — Die für das Tabakgefäll zu leistende Caution be- trägt 27300 fl., jene für das Stämpelgefäll 5000 fl., zusammen also 32300 fl. C. M. — Diese Caution kann entweder bar oder hy- pothekarisch, oder mit Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe geleistet werden. — Nach dem Erträgnißausweise, welcher bei der Cameral-Bezirksbehörde in Klagenfurt, und in der hierortigen Registratur eingesehen wer- den kann, betrug der Verschleiß vom 1. August 1842 bis letzten Juli 1843, an Tabakmateriale 395056 Netto-Pfund, im Geldwerthe von 206695 fl. 33 1/4 kr. C. M., und an Stäm- pelpapier 37044 fl. 56 kr. C. M. — Dieser Verschleiß gewährte bei der kostenfreien Zufuhr des Tabakmateriales, so wie des Stämpelpapie- res, dann bei einer Provision von 5 1/4 Percent vom Tabakverschleiß überhaupt, und von 1 1/4 Percent Gutgewicht von dem verschließenen ledi-

gen Schnupftabak, im Geldwerthe von 20422 fl. 56³/₄ fr., und von 1³/₄ Percent Gutgewicht von dem abgesehten gesponnenen Rauchtak, im Geldwerthe von 2529 fl. 11 fr., endlich von 1¹/₂ Percent von dem Stämpelpapier der höhern Classe, und von 3¹/₂ Percent von dem Stämpelpapire der niedern Classe mit Hinzurechnung des auf 523 fl. 49¹/₄ fr., entzifferten alla Minuta = Gewinnes, für den Verleger eine rohe Einnahme von 12857 fl. 36 fr. 2 dl. G. M. — Hingegen betragen die Ausgaben, welche der Verleger von der obigen Einnahme zu bestreiten hat, beiläufig: a) An Callo 1¹/₄ Percent vom Schnupftabak, und 1³/₄ Percent von den Gespunsten, 299 fl. 22²/₄ fr.; — b) an Gutgewicht vom Tabak für die Unterverleger von 1¹/₄ Percent für den Schnupftabak, und 1³/₄ Percent für den gesponnenen Rauchtak, 91 fl. 7 fr.; — c) an Provision vom Tabak für die Unterverleger und Großtrafikanten 8557 fl. 12 fr.; — d) an Provision vom Stämpel für dieselben 657 fl. 26¹/₄ fr.; — e) an Verlagsauslagen, als: Gewölb- und Kellerzins 248 fl.; Unterhalt zweier Gehilfen für den Groß- und Kleinverschleiß, dann für einen Verlagsknecht 720 fl.; amtlicher Postporto 36 fl.; Schreib- und Einkartierpapier nebst Kanzleispesen 78 fl.; Beleuchtung und Beheizung 76 fl.; zusammen 10763 fl. 7³/₄ fr. — Nach Abzug dieser Auslagen verbleibt bei der obigen Einnahme für den Verleger ein reiner Gewinn von 2094 fl. 28³/₄ fr. — Derselbe würde bei einer Provision von 5% vom Tabak, und 3¹/₄% von den Stämpeln der niedern Classe, dann 1²/₄% der höhern Classe, 1498 fl. 6²/₄ fr.; von 4¹/₂% vom Tabak, und 3% von den Stämpeln der niedern Classe, dann 1²/₄% der höhern Classe aber 385 fl. 45²/₄ fr. betragen. — Dieser Gewinn kann jedoch durch Zunahme des Absatzes und Verminderung der Auslagen vermehrt, durch Abnahme des Absatzes und Vermehrung der Auslagen hingegen vermindert werden. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, und hievon nicht nach den bestehenden Vorschriften ausgeschlossen sind, haben ihre versiegelten, gehörig gestämpelten Offerte längstens bis zum 15. Mai 1844 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameral = Gefällen = Administrators für Steyermark und Thyrren, im 2. Stock, Haus = Nr. 240, zu überreichen. — Ein solches Offert, muß mit dem Tauffcheine, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, endlich mit der von einer Ge-

fällscaffe auszufertigenden Quittung über das mit zehn Percent der Caution, d. i. mit 3230 fl. G. M. erlegte Reugeld belegt seyn, welches Reugeld beim Rücktritte an das Aerar verfallen bleibt. — Nachträgliche Anbote, so wie solche, welche nicht gehörig belegt, oder nicht nach dem unten beigefügten Formulare eingerichtet sind, so wie solche, welche nicht bestimmt das Percent ausdrücken, ferner Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht berücksichtigt werden. Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierseitige Entscheidung vorbehalten. — Die Erlangung dieses erledigten Verschleißplatzes wird übrigens von der ausdrücklichen Bedingung abhängig gemacht, daß der künftige Verleger die Kosten für den Bezug des Stämpelpapieres aus dem k. k. Aerial-Magazin in Laibach, im beiläufigen jährlichen Sporco-Gewichte von 2850 Pfund, so wie die Frachtpesen für die an das gedachte Magazin zurückzusendenden Gefälls-Artikel, als: Stämpelpapier, Emballagen u. a., aus Eigenem zu tragen hat. — Sollte übrigens ein Offert geneigt seyn, auf die Bestreitung der Zufuhrkosten des Tabakmateriales aus den Aerial-Magazinen in Fürstfeld und Laibach, und der Rückfuhrkosten des leeren Geschirres, und der sonstigen Gefällsartikel in dieselben auf eigene Rechnung zu übernehmen, so hat er dieses bestimmt auszudrücken und in diesem Falle alternativ auch die Bedingungen und Percente, gegen welche er bei Uebnahme dieser Verfrachtungs-Verbindlichkeit den Verlag zu besorgen bereit ist, im Offerte deutlich zu bezeichnen. — Uebrigens wird bemerkt, daß das aus dem Aerialmagazine in Fürstfeld zu versührende Tabakmateriale beiläufig 461023 Pfunde Sporco-Gewicht, und jenes aus dem Aerialmagazine in Laibach beiläufig 324 Pfund Sporco-Gewicht beträgt, wogegen die Retourfracht von leerem Geschirr und übrigen Gefällsartikeln an das Magazin zu Fürstfeld, in ungefähr 21274 Pfund besteht. — Graz am 28. März 1844. — F o r m u l a r. Von Außen. Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpel-Districts-Verleges in Klagenfurt. — Von Innen. Ich Endesgefertigter erkläre hie mit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpeldistricts-Verleges in Klagenfurt nach allen mir bekannt gegebenen Vorschriften mit einer Provision von . . Percent vom Tabak, und von . . Percent vom Stämpel, zu übernehmen.

— Die Quittung der k. k. . . . Cassa . . . über das erlegte Pausgeld von fl . . . C. M. so wie auch mein Tauffchein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen im Anschlusse bei. . . . am . . . 1844. . . . Eigenhändige Unterschrift. K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 8. April 1844.

3. 540. (2) Nr. 3601XVI. Getreid = Licitation.

Bei dem Verwaltungsamte der K. K. Ligionsfondsherrschaft Michelstetten werden über Bewilligung der wohlwollenden k. k. k. verm. H. v. Cameralgefällen-Verwaltung am 29. April 1844 von 9 bis 12 Uhr Vormittags 2 1/2 Mäßen 1 1/2 Maß Weizen, und 122 Mäßen 11 3/4 vl. Maß Hirse in kleinen Partien, oder im Ganzen zum Verkaufe ausgedoten werden; wozu Kauflustige mit dem Besatze eingeladen werden, daß jeder vor der Licitation 10% des Auskaufspreises als Vadium zu erlegen haben werde, und daß die sonstigen Verkaufsbedingungen hieramts täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Michelstetten am 13. April 1844.

3. 516. (3) Nr. 3065XVI. Fischerei, Verpachtung.

Den 29. April k. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der hiesigen Amtskanzlei zur wiederholten Pachtversteigerung der zur Cameralherrschaft Adelsberg gehörigen Fischereien in den Gewässern Feistritz, Uremschiza und Porenanoschiza auf sechs nacheinander folgende Jahre vom 1. Juli 1844 angefangen bis 1. Juli 1850, geschritten werden. Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Anhang eingeladen, daß sie die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können. K. K. Verwaltungsamt Adelsberg am 28. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 507. (3) Nr. 754. E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird dem Mathias Kopez, der Gertraud Kopez von Kotoschna, dem Lucas Lentzscheg von Dolech, dem Hansche Traun, dem Gregor Eschurn, dem Johann Jabornig, dem Jakob Kruschnik, dem Mathias Suster und der Ursula Wittenz durch gegenwärtiges Edict bekannt ge-

macht: Es habe wider sie Joseph Kodermann von Kotoschna, als Rechtsnachfolger seiner Mutter Ursula Wittenz, im Besitze der zum Grundbuche der Pfalz Laibach sub Urb. Nr. 388 unterthänigen 1/2 Hube, bei diesem Gerichte die Klage unterm 12. d. M., Z. 754, auf Löschung der gesetzwidrig geschriebenen Intabulation des Stephan Wittenzschen Abhandlungsprotocolls ddo. 8. Februar 1806, als Versicherung der darin ausgewiesenen Passivposten, nämlich:

- a. zu Gunsten d. S. Math. Kopez mit 170 fl. — kr.
- b. » » der Gertraud Kopez mit der Lebenszubesserung pr. 5 „ 57 „ nebst Naturalien;
- c. » » des Lorenz Lentzscheg zu Doußku mit 180 „ — „
- d. » » des nämlichen mit 67 „ — „
- e. » » des Hansche Traun 15 „ 12 „
- f. » » des Gregor Eschurn 29 „ 45 „
- g. » » des Johann Jabornig 10 „ — „
- h. » » des Jakob Kruschnik 8 „ 30 „
- i. » » des Mathias Suster 20 „ — „
- k. » » der Ursula Wittenz mit ihrer Zahlungserklärung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung auf den 27. Juli d. J., Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort ihrer Aufenthalte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Jglitsch von Prewoje zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher durch diesen öffentlichen Aufruf zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbefehle an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertbeidigung dienlich erachten würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 12. März 1844.

3. 514. (2) Nr. 981. E d i c t.

Jene, die auf den Verloß des, am 15. März d. J. ohne Testament zu Niederdorf verstorbenen 1/4 Hüblers Anton Gorsche, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hieramts bei der auf den 27. April d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. April 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 512. (2) Nr. 837.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird den Eheleuten Johann und Agnes Jvanz, der Gertraud Jvanz von Pobjajov, ihren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern mittels dieses Edictes erinnert: Es habe Johann Novik von Pobjajov wider sie bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung der auf der, der Graffschaft Auersperg sub Urb. Fol. 83 zinsbaren $\frac{1}{4}$ Hube, mit Heirathsvertrag vom 31. Jänner 1798, intab. Heirathsanprache pr. 148 fl. 45 kr. und der für Gertraud Jvanz intabulirten 148 fl. 45 kr. angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 26. Juli d. J., Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Koscher, Oberrichter zu Großlaschitz, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt werden wird.

Die obgenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich sonst alle aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. März 1844.

Z. 513. (2) Nr. 498.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Koschmerl von Gorra, in die executive Versteigerung der, dem Mathias Boschnik von Raune eigenthümlichen $\frac{1}{4}$ Hube sammt Zugehör, wegen einer Forderung pr. 100 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich: auf den 20. April, 24. Mai und 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Raune mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obgenannte $\frac{1}{4}$ Hube bei der 1. und 2. Freilietungstagsetzung um den Schätzungswert pr. 527 fl. 55 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 14. Februar 1844.

Z. 527. (2) Nr. 617.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laak wird hiemit kund gemacht:

(Z. Intell. Blatt Nr. 47. d. 18. April 1844.)

Es sey über Ansuchen des Lucas Murre von Aklack, wider Martin Jamnig von eben dort, Haus Nr. 11, in die executive Freilietung der dem Letzteren gehörigen, gerichtlich auf 349 fl. geschätzten $\frac{1}{3}$ Hube, Haus Nr. 11, Urb. Nr. 23 zu Aklack, sammt An- und Zugehör, dann Fabrisse pr. 19 fl., wegen schuldigen 122 fl. 24 kr. c. s. c., gewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 22. April, der zweite auf den 22. Mai und der dritte auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Aklack mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls solche bei der ersten und zweiten Freilietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, Schätzung und Grundbuchs-Extract hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und das 10 % der Schätzung alsadium zu erlegen, dann ein Drittel des Meistbotes bar zu bezahlen seyn werde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laak am 21. März 1844.

Z. 530. (2) Nr. 676.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laak wird hiemit kund gemacht:

Es sey über Ansuchen des Florian Pirch von Podberda, Bezirk Tollmein, wider Valent. Schadesch von Gorenavaß Haus Nr. 12, in die executive Freilietung der dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 225 fl. geschätzten Kutsche zu Gorenavaß Haus Nr. 14, Urb. Nr. 825 der Staatsherrschaft Laak dienstbar, so wie der gerichtlich auf 7 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse, ob schuldigen 110 fl. an Capital und 6 fl. an Interessen, zusammen pr. 116 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 29. April, der zweite auf den 29. Mai, und der dritte auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Gorenavaß mit dem Beisage festgesetzt worden, daß falls solche bei der ersten und zweiten Freilietung nicht um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß sie das dießfällige Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und den Grundbuchs-Extract hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Bez. Gericht der k. k. Staatsherrschaft Laak am 26. März 1844.

Z. 506. (3) Nr. 678.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelfteten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Adam Waischeg, Dominik Achtschin, Franz Zuwan, Johann Supprer und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mit gegen-

Knie- und Lendenweh, der Mercurialsicht, Hämorrhoiden, hartnäckigen Hautausschlägen aller Art, veralterten fressenden Geschwüren, Flechten, Callositäten, steifen, gelähmten und aufgedunsenen Gliedern und mancherlei Krankheiten der Harnwege.

Die Schlammäder haben sich als besonders heilsam bewiesen bei Rheumatalgien, Lumbago, Contracturen, Verrenkungen aus Schlassheit der Weichteile, bei örtlichen Lähmungen, nach schlecht verheilten Beinbrüchen, gichtischen und skrophulösen Geschwülsten und Knochenauftreibungen, großen und harten Narben nach Verwundungen, Verbrennungen oder langwierigen Eiterungen, Verhärtung des Zellgewebes der verschiedenen drüsigen Organe, vorzüglich der Ohrspeicheldrüsen und der Hoden, bei Milz- und Leberverhärtungen, skrophulösen und stabrösen Hautausschlägen, bösartigen und hartnäckigen Geschwüren.

Auch der innere Gebrauch des warmen Mineralwassers zeigte sich bei verschiedenen Leiden der Organe des Unterleibes, Anschoppungen der Leber und Milz, Goldaderzuständen, Affectionen des Magens durch Säure und Schleim, unterdrückter oder zu farg erscheinender Menstruation, weißem Flusse, veralteter Gelbsucht, Bleichsucht und bei Unfruchtbarkeit der Frauen von außerordentlichem Nutzen.

Dem bei mehrem Zudrange früher gefühlten Mangel an zureichender Unterkunft für Badegäste, deren Dienerschaft, Wagen und Pferde, ist auch im gegenwärtigen Jahre durch neue Bauten abgeholfen, welche die Vermehrung von 26 Gastzimmern verschafften, weshalb auch in frankirten Briefen an die Badecommission, mit Entrichtung der Unterkunfts-Gebühr, Bestellungen gemacht werden können, und für tariffmäßige, gute billige Kost und Getränke sind zwei Traiteurs bestellt.

Unterkunfts- und Badewäschtaxen in Conventions-Münze:

Neublirtes Zimmer im neuen Gebäude samant Bett	22 fr.
Neublirtes Zimmer im neuen Gebäude ohne Bettzeug	12 "
Neublirtes Zimmer im alten Gebäude samant Bett	20 "
Neublirtes Zimmer im alten Gebäude ohne Bettzeug	10 "
Neublirtes Zimmer im Schlammbad mit Bett	20 "

Neublirtes Zimmer im Schlammbad ohne Bettzeug	10 fr.
Für Benützung eines zweiten Bettzeuges	10 "
Für ein besonders gefordertes Stück Bett- zeug	2 "
Für einen Strohsack zum Ausschwißen	4 "
Für einen Bademantel	3 "
Für ein Leintuch	2 "
Für ein Handtuch	1 "
Stallbenützung für ein Pferd	3 "
Remise für einen Wagen	3 "

Badtaxen:

Für ein Extrabad	8 "
Für ein Spiegelbad im neuen Gebäude	4 "
Für ein Spiegelbad im alten Gebäude	3 "
Für ein Wannenbad im eigenen Zimmer	15 "
Für ein Schlamm- sammt Abwaschbad im eigenen Zimmer	20 "
Für ein Abwaschbad im Cabinette des Ho- noratiorenschlammades	15 "
Für ein Schlammbad im Bassin sammt Abwaschbad im Cabinet	5 "
Für ein Volkspiegelbad	2 "
Für ein Volksschlammbad	2 "

Zur Besorgung des Sanitätsdienstes in der Badeanstalt ist ein Regimentsarzt und permanent ein Docter Medicinae & Chirurgiae, graduirter Oberarzt, aufgestellt.

Die Badesaison beginnt mit 1. Mai, und schließt mit Ende September.

3. 525. (2)

A n k ü n d i g u n g
der

C u r a n s t a l t
zu Fellsch in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunne nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzädern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 20 fr.; ein kaltes Sturz- oder Regenbad 8 fr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 30 fr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 20 fr.; ein feines Bett, täglich 10 fr.; ein ordinäres Bett 8 fr.; ein Mittagessen mit 6 — 7 Speisen und Brot 32 fr.; ein Abendessen mit 3 Speisen und Brot 20 fr.; eine verpichtete Flasche Sauerbrunn 7 fr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für diese Zeit

1 Person im großen Zimmer	23 fl.
2 Personen „ „ „	39 „
3 „ „ „ „	56 „
4 „ „ „ „	73 „
1 Person im kleinen oder Dachzimmer	21 „
2 Personen „ „ „	37 „
3 „ „ „ „	53 „

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt; auch wird bei einem längeren Aufenthalt, und wenn Jemand für sich allein speisen wollte, eine billige Uebereinkunft Statt finden.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon

J. Pefiack, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 36 kr. zu haben.

Um den Wünschen der P. T. Herren Begäste zu entsprechen, wird die Badeanstalt wöchentlich zweimal von dem Herrn Bezirks-Chirurgen besucht.

Clara Pefiack.

Z. 537. (2)

Am alten Markt im Hause Nr. 18, ist im 1. Stocke eine Wohnung von 6 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, 2 Speisekammern, Keller, Holzlege und Dachkammer, dann das große Gewölbe, wo gegenwärtig der Tabakverkauf, besteht, nebst einem großen Magazin, von Michaeli 1844 zu vermietten. — Nähere Auskunft wird im nämlichen Hause im 3. Stocke erteilt.

Z. 191. (11)

K u n d m a c h u n g.

Um jedem weitem Unfug treffend entgegenzukommen, finde ich mich veranlaßt, hiemit öffentlich anzuzeigen, daß ich bereits seit einer Reihe von Jahren der Besitzer der vormalig herrschaftlichen Weinberge in Böslau bin, und daher die allgemein renomirten, aus wirklichen Burgunder- und Oporto-Trauben erzeugten

weissen und rothen Vöslauer Weine

in ihrer originell guten Qualität nur einzig und allein von mir zu beziehen sind.

Gleichzeitig mache ich meine Herren Committenten zu bevorstehenden Frühjahrsbeziehungen auf meine groß-assortirten Lager aller Jahrgänge der besten österreichischen Gebirgs- und Landweine ob Rusdorf, Grinzing, Mailberg und Haurgsdorf aufmerksam.

Von dem gegenwärtig gesuchten 1841er und 1842er Jahrgang besagter Weine liegen allein über 8000 Eimer rein ausgebaut zum Versandt bereit.

In rothen, weissen ungarischen Weinen und Ausbrüchen halte ich stets von allen Sorten aus den anerkannt besten Gebirgen bedeutende Lager an mehreren Plätzen in Ungarn selbst, so auch in Wien (letztere mit Inbegriff des österreichischen Eingangszolles.)

Ferners führe ich im Transit und verzollt ob Wien eben so großes Sortiment der gangbarsten Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Spanischer Weine, und biete mit meiner Bedienung, durch die in gleichem Verhältniß zu obigen Weinen, mir möglichen größten Ankäufe, sowohl in den Preisen als in Qualität, jedem directen Bezug die Spitze!

So auch besorge ich in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten den en gros Verkauf, der hier in allen höchst adeligen Häusern gegenwärtig coursirenden

Champagner-Weine von

J. Perrier Fils & Comp.

in Châlons sur Marne.

J. G. Scherzer,
Groß-Weinhändler in Wien.

Vermischte Verlautbarung.

3. 548. (1)

Nr. 583.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht macht hiemit bekannt: Es sey über Anlangen des Ignaz Stedl von St. Ruprecht, wider Franz Ruf von Salofa, in die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, gerichtlich auf 508 fl. geschätzten, dem Gute Schwarzenbach sub Rectf. Nr. 52 zinsbaren Ganzhube, und des auf 130 fl. bewertheten, dem Gute Habbach (administrirt zu Schwarzenbach) sub Lager Nr. 2 bergrechtlichen Weingartens in Drenouj, Abtheilung pod Steso, wegen schuldigen 20 fl. sammt Unkosten pr. 7 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 18. Mai, 18. Juni und 17. Juli 1844, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Salofa mit dem Beisatze angeordnet worden, daß genannte Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbucheextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 29. März 1844.

3. 549. (1)

Nr. 585.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Alois Waffer von Neudorf, wider Michael Kottar von Smeszkouj, in die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, dem Gute Thal sub Rectf. Nr. 6 zinsbare Ganzhube zu Smeszkouj, wegen schuldigen 120 fl. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. Mai, 5. Juni und 8. Juli 1844, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Smeszkouj mit dem Beisatze angeordnet worden, daß genannte Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 287 fl. 46 kr. hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbucheextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 29. März 1844.

3. 543. (1)

Executive Licitatio n.

Von dem Ortsgerichte der Canonicats-Stifts-Herrschaft Peggau wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Joseph Plomer, mit Bescheid vom 29. Februar 1844, Zahl 45, die executive Versteigerung der, wegen schuldigen 4000 fl. c. s. c., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, hieher sub Dom. Nr. 36, 36ja, 36jb dienstbaren Papierfabriksgebäude in Lungerau sub Cons. Nr. 8ja und 8jb, sammt Grundstücken und den zur Papiererzeugung complet vorhanden Maschinen, nebst einer hydraulischen Presse auf 10000 Centner Kraft, bewilliget worden.

(3. Intell. Blatt Nr. 47. d. 18. April 1844.)

Zu diesem Ende werden drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 11. April, die zweite auf den 11. Mai und die dritte auf den 13. Juni 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß, falls bei der ersten oder zweiten Licitatio n die auf 60695 fl. 10 kr. C. M. gerichtlich geschätzten Realitäten und Maschinen nicht wenigstens um den Schätzungswerth hintangehen, solche bei der dritten Licitatio n auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbieter zugeschlagen werden.

Die Licitationsbedingungen können bei diesem Ortsgerichte eingesehen, oder hievon Abschriften genommen werden und wird nur noch bemerkt, daß jeder Anbietende vor dem Anbote ein Badium von 6000 fl. C. M. entweder im Baren oder in 5% Metallik-Obligationen der Licitations-Commission zu erlegen hat.

Das Fabriksgebäude liegt in einer der reizendsten Gegenden Steyermarks, fest an der Commercialstraße von Wien nach Triest, etwas über eine Stunde von Graz entfernt, ganz in der Nähe der Mur und der Eisenbahn im Bezirke Peggau, Pfarr St. Stephan, Gegend Lungerau, besteht aus dem Hauptfabriksgebäude mit einer Fronte von 21 Fenstern, 2 Stock hoch, im modernen Style erbaut und einem Nebengebäude, beide in vollkommen gutem Bauzustande und in der Mitte von beiläufig 4500 □ Klafter dazu gehörigen Gründen.

Die Wasserkraft kann, wegen der günstigen Lage jetzt schon mehr als hinreichend, nach Belieben gesteigert werden.

Ortsgericht der Canonicatsstiftsherrschaft Peggau im Grazer Kreise am 29. Februar 1844. „Nachdem bei der ersten Licitatio n kein Käufer erschienen ist, so wird am 11. Mai 1844 zur zweiten Licitatio n geschritten.“

3. 544. (1)

In einer angenehmen Lage, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt entfernt, ist von Georgi d. J. an, eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 2 Zimmern, einer Küche, einer Speisekammer und einem Keller zu vermieten, wobei auch beliebig die Benützung eines Blumengartens angeboten wird. Ferner sind im 2. Stock desselben Gebäudes zwei Zimmer für einzelne Personen zu vermieten, denen auch das in der Nähe stehende Douch-Bad zur Benützung offen steht. Das Nähere ist zu erfahren beim Haus-Eigenthümer, wohnhaft an der Schusterbrücke Nr. 168, im 1. Stock.

Literarische Anzeigen.

3. 447. (3)

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Eigenthümlich rationelles Lehrverfahren,

um binnen 20 Stunden Jung und Alt, selbst des Lesens und Schreibens Unkundigen eine gute, deutliche und geradlinige Schrift beizubringen, besonders aber auch schlechte, unleserliche und zitternde Schriften für bleibend in geschmackvolle, deutliche, regelmäßige, fließende und geradlinige umzuwandeln, bequeme Federhaltung zu bezwecken, die schwersten Hände schnell in leichte umzustalten u. s. f., erschien unter Titel:

J. Jurry's Schreiblehrplan.

Anleitung zur gründlichen Erlernung einer regelmäßigen, geschmackvollen, fließenden und geradlinigen Currentschrift. **Eingeführt und practisch angewandt bei öffentlichem Unterrichte.**

16 Vorlegeblätter nebst erklärendem Text. Hoch-Quart. Ludewigs Verlag in Graz. In Umschlag-Mappe. 1 fl. C. M.

Öffentliche und Privat-Vehranstalten, wo bereits diese specielle Methodik vorgetragen wird, finden solche so practisch bewährt, daß sie bis jetzt unübertroffen besteht; dieß ist die sprechendste Empfehlung. Der ohnehin sehr mäßige Preis ist auf 8 fl. C. M. bei Abnahme von 12 Exemplarien zusammen für jene Unterrichts-Anstalten festgestellt, welche deren Einführung ferner beitreten.

3. 529. (1)

In Stöckholzer v. Wirsfeld's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen und in Ignaz v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach zu haben:

Eduard Breier

Waldfräulein,

oder:

Mitter u. Adept.

Romantisches Sagenbild aus der Vorzeit, in zwei Büchern, brosch. 48 kr.

3. 526. (1)

Anzeige.

Bei Ign. Edlen v. Kleinmayr und Georg Zercher, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Die wohlgelungene Ansicht von Laibach,

in groß Quart lithographirt 12 kr. Von der Franzensbrücke auf seinem Briefpapier lithographirt 2 kr.

Ferner sind zu haben:

Erinnerungen an die Krainische Schweiz, Feldes und die Wohen, in 6 Blättern mit Umschlag, lithographirt nur 30 kr., einzeln a 5 kr.

Erinnerungen an Maria See. 4 kr.

In Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Mater dolorosa

in zwölf Vorträgen.

Von

Dr. Joh. Em. Beith,

Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan.

Wien 1844. brosch. 1 fl. 20 kr.

Homer's Werke.

Von

Joh. Heinr. Voss.

2 Bände. Stereotyp-Ausgabe. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag.

broshirt nur 50 kr.

Premières Lectures Françaises pour les écoles primaires avec un vocabulaire Français-Allemand br. 36 kr.

Denkwürdigkeiten aus meinem Leben.

Von

Caroline Pichler, geborne v. Greiner. 4 Bände. nett broschirt 5 fl.

Arithmetisch geordnetes

Verzeichniß

der

am 16. März 1844 gezogenen Nummern der

Lotterie von neun Realitäten in und bei Billach in Kärnten.

1 Bogen in Folio. Preis 12 kr. C. M.